

**Balken und Thyrsosträger.**

Aus einer Besprechung von Fritz Mauthner  
in dem Berliner Tageblatt.

[49163.]

Der neue Roman „Balken und Thyrsosträger“ von August Niemann ist eines der wenigen Bücher, in welchen ein hochbegabter Autor deutlich mit allen Elementen des politischen Rückschritts liebäugelt und dennoch, Dank seiner vornehmen Natur, frei genug über den Parteien steht, um auch dem Gegner in dem Maße gefallen zu können, als er überhaupt poetischer Wirkung fähig ist. Weil nun die poetische Wahrheit ebenfalls über den Parteien steht und weil der Verfasser gern über die Kämpfe der Gegenwart hinweg nach den Unsterblichen der Griechenzeit ausblickt, darum kann er auch den Andersdenkenden nicht leicht beleidigen, vielleicht auch seine Gesinnungsgenossen nicht nach Wunsch erfreuen.

Der hohe Standpunkt August Niemann's ist unbedingt zu rühmen. Er ist offenbar mit unzähligen Fäden an die Anschauungen der reactionären Partei gefesselt, er verschmäht es nicht, die unschönen Schlagworte des Tages zu gebrauchen, er spricht vom „Giftbaum“ und persifliert einen unserer angesehensten Gelehrten und Parteiführer, er wendet mitunter die neuen Ausdrücke der Judenheger an, und doch könnte Jedermann sich mit diesem Manne verständigen, weil er ein origineller Selbstdenker ist, der sich von den gemeinen Tagesfragen zwar mehr als billig antregt, aber nicht zu ihrem Lohnschreiber machen läßt. Und für die Liberalen ist es vielleicht gut, zu sehen, daß ausnahmsweise einmal auch ein geistreicher Mann gegen sie zu schreiben vermag.

Freilich beharrt der Autor nicht immer hoch genug über den Zinnen der Parteien. Bald kümmert er sich um die letzten Fragen, wie die Freiheit des Willens, und darf von dieser Unterjochung aus die Kämpfe der kurzen Gegenwart belächeln, bald verherrlicht er wieder die aktuellste Regierungspolitik, als ob ihre Kampfzölle und Parteigruppierungen ewige Wahrheiten wären; bald slicht er in die vortreffliche Schilderung eines Börsenfürsten geschmacklose, von den „Antisemiten“ entlehnte Züge, bald macht er wieder einen confessionslosen „Semiten“ zum erhabenen Träger seiner Ideale; bald nennt er vorurtheilslos heidnische und christliche Helden neben einander, und bald wieder verstrickt er sich in einen gläubigen Mysticismus, den der alte Angelus Silesius verschuldet zu haben scheint. Ungleich wie der ästhetische Werth des Buches ist also auch der ethische; wir können wohl dem Autor, nicht aber seinem neuen Werke das Zeugniß der Reife ertheilen. . . . (Folgt eine Besprechung der Einzelheiten, die lobt und tadelt, wie andere hier abgedruckte Besprechungen, von denen aber immer die eine das lobt, was die andere tadelt und umgekehrt, je nach dem Standpunkt.)

Zum Zwecke der Charakteristik seiner Personen, oft auch nur, um seine Gedanken an den Mann zu bringen, streut der Verfasser hier und da ernsthafte Parodien sokratischer Gespräche ein. Diese gewagten Scherze sind im höchsten Grade gelungen. Mit Meisterhand werden die Fragen der alten platonischen Dialoge in die Sprache unserer Zeit überjert und sogar die Persönlichkeit des Sokrates tritt uns in der Gestalt des Dr. Stahlhardt liebenswürdig entgegen. Um diese köstlichen Uebersetzungen ausführen zu können, mußte der Verfasser nicht nur die Vorbilder genau kennen, er mußte auch

besser, als unsere allzu philologische Richtung es lehrt, die Gemeinsamkeit der Ideen zu fühlen, welche unsere und die sokratische Zeit verbinden.  
Leipzig. Fr. Wilh. Grunow.

[49164.] Zu verkaufen:

**Restbestand von 700 Exemplaren**

nachstehenden, Ende vorigen Jahres in Budapest erschienenen und in Deutschland noch wenig bekannten Romans:

**Die Tochter Nana's.**

Pariser Sittenroman

von

Alfr. Sirven und H. Löverdier.

Aus dem Franz. von Ed. Somogyi.

2 Bde. 8. 3 M. ord.

Exemplare zur Einsicht stehen zur Verfügung. Anträge beliebe man unter H. M. 1. an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Wann erscheint Firnhaber, die Nassauische Simultanvolkschule II. Band (Schluß)?**

[49165.]

Auf diese vielfach an mich gerichtete Frage antworte ich an dieser Stelle, daß der II. Band (Schluß) Ende dieses Jahres erscheint und in Rechnung 1883 ausgegeben wird.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 9. October 1882.

G. G. Kunze's Nachf.  
(Dr. Jacoby).

[49166.] Aufträge jeder Art für

**Chemiegraphie, Photozinkographie,  
Photolithographie,  
Clichés für die Buchdruck-  
Schnellpresse**

werden bestens und schnell ausgeführt von

Römmler & Jonas,  
königl. sächs. Hofphotographen  
in Dresden.

[49167.] Anfang Nov. d. J. kommt zur Versendung:

Katalog I. Zoologie (Vertebrata et Mollusca).

Katalog II. Zoologie (Insecta, Crust., Arachn., Vermes).

Soweit noch nicht geschehen, bitte, in sorgfältig veranschlagter Anzahl zu verlangen. Unverlangt versende ich nicht.

Hermann Ulrich.

Berlin S. W., Wilhelmstr. 131.

[49168.] Vom Januar 1883 ab wird die dritte (innere Umschlagseite der „Deutschen Rundschau“ frei, und bitten wir die geehrten Verlags-handlungen, welche auf dieselbe reflectiren, sich mit uns in Verbindung setzen zu wollen; die betr. Seite kann jedoch nur auf mindestens ein halbes Jahr, also für 6 Hefte und darüber, vergeben werden.

Berlin W., Lützowstr. 7.

Ende September 1882.

Gebrüder Paetel.

**Skizzen und Entwürfe**

[49169.] zu Einbanddecken werden angefertigt. Adressen unter E. W. an die Exped. d. Bl.

[49170.] P. P.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß Heft 1/2. von Theodor Körner's Werken, illustrierte Prachtausgabe, erst am 2. November zur Ausgabe gelangt. Die hierauf eingelaufenen Bestellungen haben solche Dimensionen erreicht, daß ich die ursprünglich ins Auge gefaßte Auflage verdoppeln mußte.

Indem ich den geehrten Herren Kollegen für das dem schönen Unternehmen entgegengebrachte hohe Interesse, sowie für die schon zahlreich eingelaufenen Baar-Bestellungen bestens danke, zeichne

Hochachtungsvoll

Wien, 20. October 1882.

Sigm. Benfinger.

[49171.] Nachdem der Druck der 2. Aufl. von Gsell-Fels „Schweiz“

beendet ist, stelle ich Verzeichnisse der darin enthaltenen Clichés gratis zur Verfügung und offerire letztere selbst à 10 s. pr. □ Em.

Mit Hochachtung

Zürich, October 1882.

Der Verleger: Caesar Schmidt.

**Eine Partie älteres Sortiment,**

1700 – 1800 Nummern,

[49172.] worunter vorzugsweise Geschenkliteratur und Theologie vertreten sind, geben wir zu jedem annehmbaren Gebote ab. Ein Verzeichniß steht zu Diensten.

Frankfurt a. Main.

Alfred Neumann'sche Buchhandlung.

**In all parts of the world**

[49173.] can some young men of good education become members of a corresponding society. For further communications apply to C. G. W. Köhler, Darmstadt, Elisabethstr. 4.

**Wiederholt zur Nachricht.**

[49174.] dass ich mir unverlangt zugehende Sendungen nur nach vorheriger Vergütung meiner Spesen remittire und keinerlei Garantie hiefür übernehme!

Ergebenst

Oedenburg, 21. October 1882.

Carl Schwarz.

[49175.] Wir sind erbötig, noch in kürzester Zeit größere Werke für den diesjährigen Weihnachtstisch fertig zu stellen. Neue Schriften, vorzüglicher Druck, große Leistungsfähigkeit und Billigkeit werden garantirt. Gefällige Offerten und Berechnungen, die baldigst beantwortet werden, erbitten unter der Adresse:

Berliner Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,  
Scherinnenschule des Pette-Vereins.

Berlin S. W., Ritterstraße 47.

**— Clichés —**

[49176.]

Zur Illustration von unserem Lesebuch für Volksschulen suchen wir Clichés. Directe Offerten nebst Probeabzügen erbitten umgehend.

Cassel, October 1882.

H. Baier &amp; Co.